

Vortrag



Anna Krükel

„Lernlust statt Altersgrenze: Wie Bildung im Alter gelingt“

16. Januar 2025 | Hochschulübergreifende Online-
Ringveranstaltung: Aktuelle Herausforderungen Sozialer
Arbeit in Kontexten des Alter(n)s



Überblick

- I. Geschichten vom Servicetelefon
- II. Wie hoch ist der Bedarf nach Bildung im Alter?
- III. Unser Bild vom Alter(n)
- IV. Besonderheiten von Lernprozessen im Alter
- V. Lernprozesse begleiten
- VI. Links: Angebote, Anlaufstellen & Material zum Thema
- VII. Fragen und/oder Beispiele aus der Praxis



1 Einstieg

Geschichten vom
Servicetelefon

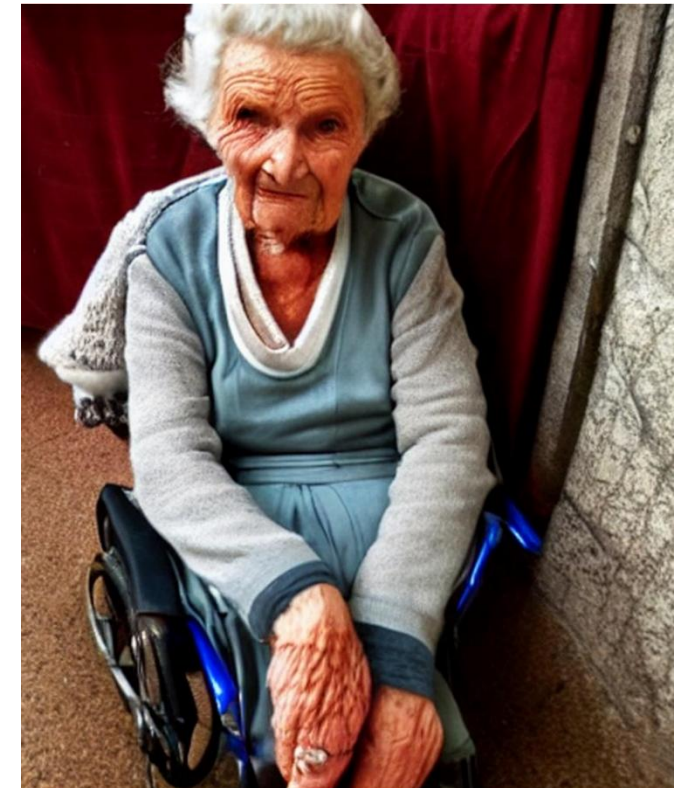


Geschichten vom Servicetelefon

Frau Dünner

82, weiblich, lebt alleine in München

„Seit einer OP vor zwei Monaten kann ich nicht mehr so gut laufen. Bis vor kurzem konnte ich über eine Telefonnummer Lebensmittel bestellen und nach Hause liefern lassen. Diese Telefonnummer wurde jetzt aber durch ein online Formular ersetzt. Ich stehe daher vor dem Problem, dass ich nicht mehr an Lebensmittel komme. Entweder lerne ich den Umgang mit dem Internet, oder ich muss mir Essen auf Rädern kommen lassen, aber das will ich eigentlich nicht, weil ich gerne für mich koche.“



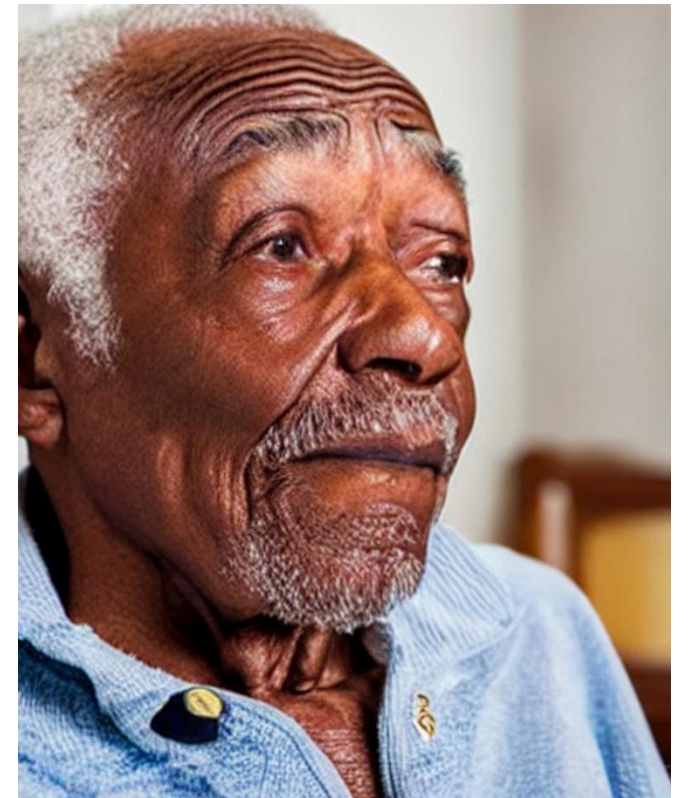
Die Symbolbilder wurden mithilfe des KI-Tools <https://picsart.com> erstellt und stellen keine realen Personen dar.

Geschichten vom Servicetelefon

Herr Koller

81, männlich, lebt alleine in der Kleinstadt Lüchow

„Ich habe vor meiner Rente gar nicht so wenig mit Computern zu tun gehabt, aber seitdem merke ich, dass ich nicht mehr mitkomme. Heutzutage ist ja nichts mehr möglich, ohne das Internet, selbst die Termine beim Arzt muss ich jetzt online buchen, oder ewig in der Warteschleife hängen. Ich suche jemanden, der mir erklärt, wie ich Termine machen oder mein Konto über Online-Banking führen kann. Außerdem möchte ich mich mit anderen Menschen austauschen und so in Kontakt bleiben.“



Die Symbolbilder wurden mithilfe des KI-Tools <https://picsart.com> erstellt und stellen keine realen Personen dar.

Geschichten vom Servicetelefon

Frau Çelik

74, weiblich, lebt mit ihrem Mann in der Eifel

„Ich arbeite ehrenamtlich in einer Beratungsstelle für Menschen in schwierigen Lebenssituationen. Früher habe ich mich über meinen Beruf regelmäßig weitergebildet. Damals wurde das vom Arbeitsamt oder meinem Arbeitgeber übernommen. Seit ich in Rente gegangen bin, ist es viel schwieriger geworden, mich zu bestimmten Themen weiterzubilden. Dabei denke ich, dass es wichtig ist, mein Wissen immer wieder zu erweitern, um mein Ehrenamt langfristig ausüben zu können.“



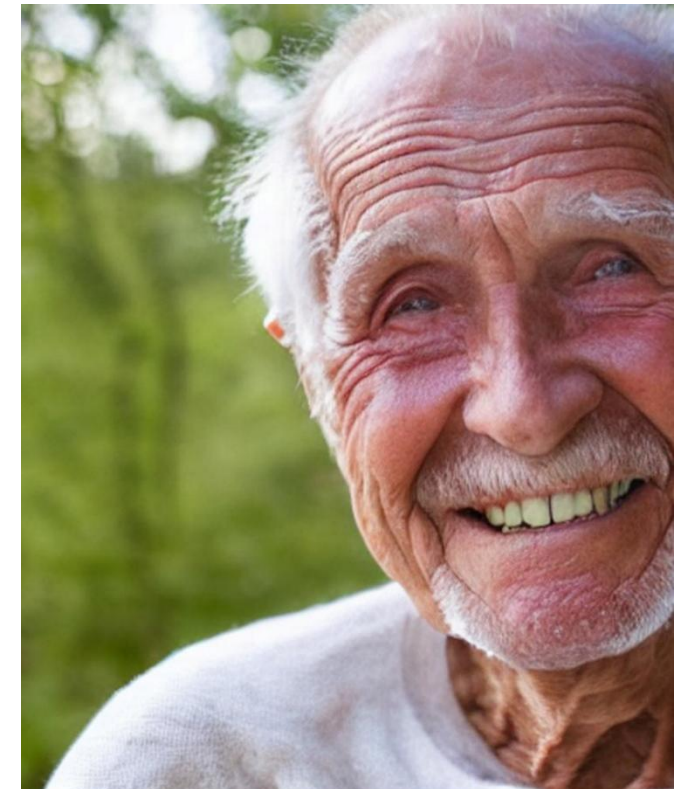
Die Symbolbilder wurden mithilfe des KI-Tools <https://picsart.com> erstellt und stellen keine realen Personen dar.

Geschichten vom Servicetelefon

Herr Waldschau

68, männlich, lebt mit seiner Frau in einem Vorort von Frankfurt

„Ich merke, dass sich in meiner Stadt in den letzten Jahren viel verändert hat. Seid meine Kinder aus dem Haus sind, habe ich kaum noch Kontakt zu jüngeren Menschen. Zwar bin ich in meinem Freundeskreis gut eingebunden, aber die sind auch alle schon über 60. Über die Nachrichten bekomme ich viele negative Schlagzeilen über die junge Generation mit, aber gleichzeitig denke ich, dass Sie mit vielen der Aktionen nicht Unrecht haben. Ich würde mich in meinem Dorf auch gerne wieder mehr einbringen und mit meiner jahrelangen Erfahrung in der Stadtplanung zu einem besseren Miteinander der verschiedenen Generationen beitragen.“



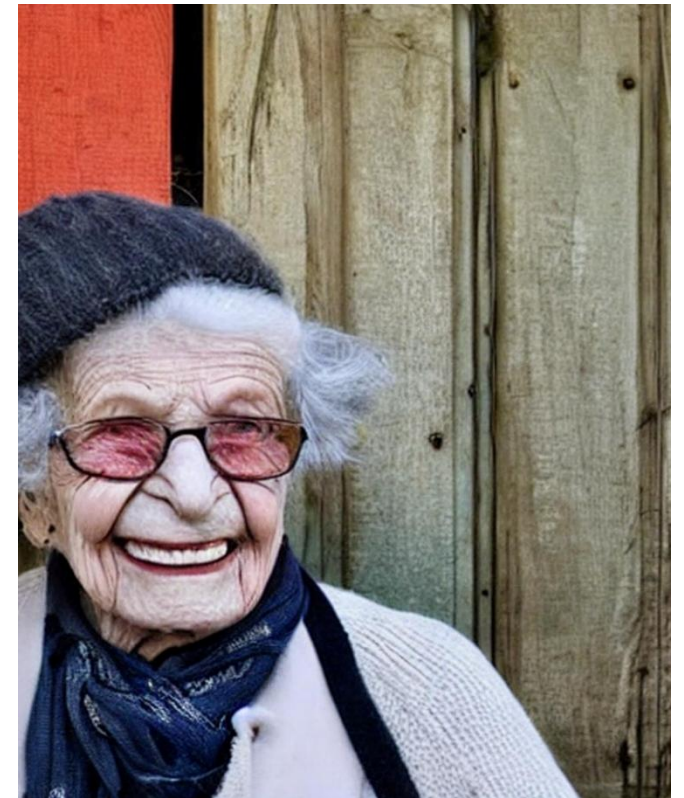
Die Symbolbilder wurden mithilfe des KI-Tools <https://picsart.com> erstellt und stellen keine realen Personen dar.

Geschichten vom Servicetelefon

Frau Gueli

90, weiblich, lebt mit ihrer Tochter und deren Familie in der Nähe von Gießen

„Ich bin auf der Suche nach Angeboten in meiner Nähe, bei denen ich neue Menschen kennenlernen kann. Seit dem Tod meines Mannes habe ich mich sehr zurückgezogen und möchte nun wieder neue Kontakte knüpfen. Allerdings weiß ich nicht, wo ich nach solchen Orten suchen kann und was es alles zur Auswahl gibt.“



Die Symbolbilder wurden mithilfe des KI-Tools <https://picsart.com> erstellt und stellen keine realen Personen dar.



2 Einführung

Wie hoch ist der Bedarf nach Bildung im Alter?



Lernen im Alter – Gesellschaftlicher Bedarf



- **Große, wachsende und vielfältige Zielgruppe***
- Menschen (67+): 19% 2010, 20% in 2023, 25% in 2040
- **Bundestagswahl 2021: jede fünfte wahlberechtigte Person war über 70 Jahre alt** (zum Vergleich nur jede siebte Person, war jünger als 30 Jahre)**
- **Gesellschaftlich zukunftsweisende Themen können nur als Gemeinschaft mit allen Generationen angegangen werden:**
- Z.B. die Digitalisierung, der Umgang mit KI, die Klimakrise, die verstärkte Verbreitung von Verschwörungstheorien und die Zunahme von Hass und Hetze, etc.***

„Wenn unsere Kinder eine Zukunft haben wollen, muss die Generation 50+ dringend mit ins Boot. Immerhin sind wir mehr als die Hälfte der Wähler und erzeugen das meiste CO2 pro Kopf!“ (Cordula Weimann, Omas for Future)

* Bevölkerungspyramide: Altersstruktur Deutschlands von 1950 - 2070 ([destatis.de](https://www.destatis.de))

** Demografieportal – Fakten – Altersspezifische Wahlbeteiligung ([demografie-portal.de](https://www.demografie-portal.de))

*** [infopapier-demokratiefoerdergesetz-data.pdf](https://www.bmfsfj.de) ([bmfsfj.de](https://www.bmfsfj.de))

Lernen im Alter – Gesellschaftlicher Bedarf



- Prävention von Erkrankungen → **weniger Kosten für das Gesundheitssystem**: „Personen mit geringer Bildung weisen einen besonders schlechten Gesundheitszustand und erhöhte gesundheitliche Risikofaktoren auf“*
- 36% der Senioren und Seniorinnen **engagieren sich bürgerschaftlich** und bilden sich dabei und dafür weiter!**
- Aber: **Bildung ist ein Menschenrecht** und eines der Ziele für nachhaltige Entwicklung. Es muss ohne jegliche Bedingungen oder Leistungen gewährt werden.***

Lernen im Alter – individuelle Ziele

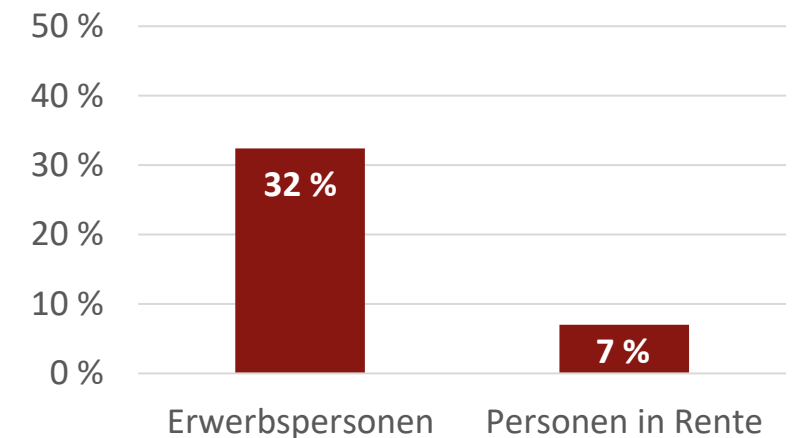


- körperlich und geistig **fit zu bleiben**
- sich an persönliche Veränderungen, die durch das Älterwerden entstehen **anzupassen** (z.B. andere Hobbys entdecken)
- aber auch **umgehen mit** Veränderungen um einen herum (z.B. Digitalisierung, Krankheit eines Angehörigen, etc.)
- so lange wie möglich **selbständig zu bleiben**
- Menschen kennenzulernen und **Teil der Gesellschaft** zu bleiben
- sich **weiterzuentwickeln**
- um das, **nachzuholen**, was man als junger Mensch nicht lernen konnte

Veränderung der Bildungsbeteiligung

- Die **Datenlage** ist insgesamt **unzureichend**
- Die **Bildungsbeteiligung sinkt** mit dem Ausscheiden aus dem Erwerbsleben drastisch*
- **Bildungsungleichheiten bestehen** über den Lebenslauf kontinuierlich **fort**. Einflussfaktoren auf Bildungsbeteiligung sind u.a.: der bisherige Bildungsstatus, Geschlecht, außerberufliche Aktivitäten, Gesundheit, Wohnort, etc.**
- **Klassische Angebote** organisierter Bildung **erreichen eher höher gebildete ältere Menschen** – das sind aber nicht alle**

Teilnahme an einem Fort- oder Weiterbildungskurs in den letzten 12 Monaten (Alter 50+, Jahr 2015, SHARE)



(*SHARE 2016)

Forderungen & Erkenntnisse der BAGSO zu Bildungsgerechtigkeit im Alter



1. Bildung im Alter als politische Aufgabe verankern

- **Bundesländer und Kommunen*** sind für die Bildung verantwortlich, auch für die Erwachsenenbildung
- Aber: Anteil der gesamten Erwachsenenbildung am Bildungsbudget der Länder liegt durchschnittlich **bei unter einem Prozent****
- Aufgabe der Kommunen (nach § 71 Abs. 2 SGB XII) → „Leistungen zum Besuch von Veranstaltungen oder Einrichtungen, die der Geselligkeit, der Unterhaltung, der Bildung oder den kulturellen Bedürfnissen älterer Menschen dienen“*** → **ABER: kaum finanzielle Förderung**
- Auch **individuelle Förderangebote** (Bildungsgutschein, Weiterbildungsprämie, etc.) außerhalb der beruflichen (!) Weiterbildung **gibt es nicht******

* Landesbildungsgesetze - Folge 1: Gesetzliche Rahmenbedingungen auf EU-, Bundes- und Landesebene - Recht in der Weiterbildung - Dossiers - wb-web

** Finanzierung der gesetzlich geregelten Erwachsenenbildung durch die Bundesländer (die-bonn.de)

*** § 71 SGB 12 - Einzelnorm (gesetze-im-internet.de)

**** Vgl. Finanzierung der allgemeinen und beruflichen Erwachsenenbildung (europa.eu)

Forderungen & Erkenntnisse der BAGSO zu Bildungsgerechtigkeit im Alter



3. Bildungsgelegenheiten überall und für alle schaffen

- aktuelle Bildungslandschaft für Ältere **nicht flächendeckend vorhanden und ungleich im Land verteilt** → Die größten Lücken gibt es im Norden und im Osten Deutschlands, zudem existiert ein Stadt-Land-Gefälle
- Nicht alle Älteren werden von aktuellen Bildungsangeboten gleichermaßen erreicht: Unterdurchschnittlich erreicht werden: **Hochaltrige, Menschen mit Migrationsgeschichte, mit gesundheitlichen Einschränkungen, mit geringem Einkommen, geringer formaler Bildung**
- Es braucht Angebote die:
 - leicht zugänglich und kostengünstig im direkten Wohnumfeld älterer Menschen sind
 - finanziell, räumlich und technisch angemessen ausgestattet sind
 - Auf Lernbesonderheiten im Alter ausgerichtet sind & Zielgruppe mit differenzierten Angeboten ansprechen

Zusammenfassung bisher:

Zugang zu Bildung im Alter ist:

- die Förderung eines sozialen Miteinanders und intergenerationaler Austausch
- Politische Präventionsarbeit
- Entlastend für unser Gesundheitssystem und die Sozialsysteme
- Ein Beitrag zu mehr ehrenamtlichem Engagement lokal und überregional
- Ein Menschenrecht!





3 Reflexion

Unser Bild vom Alter(n)



Altersbilder

- = individuelle und gesellschaftliche **Vorstellungen vom Alter** (Zustand des Altseins), **vom Altern** (Prozess des Älterwerdens) oder **von älteren Menschen** (als soziale Gruppe)
- nicht „zwangsläufig“ und „naturegegeben“ vorhanden, sondern sie sind **soziale Konstruktionen**
- Vielfältige Gesellschaft & Lebensformen = vielfältige Altersbilder
- Unsere Altersbilder **beeinflussen unseren Umgang** mit älteren Personen (in Politik, Medien, Pflege, Bildung...) aber auch unser eigenes Leben im Alter und wirken sich aus auf:
 - ...Teilnahme am gesellschaftlichen Miteinander
 - ...Erfolge beim Lernen von Neuem
 - ...Wahrscheinlichkeit Einsamkeit & soziale Isolation zu empfinden
 - ...Lebenserwartung & Gesundheit
 - ...Offenheit für neue Erfahrungen und Veränderungen

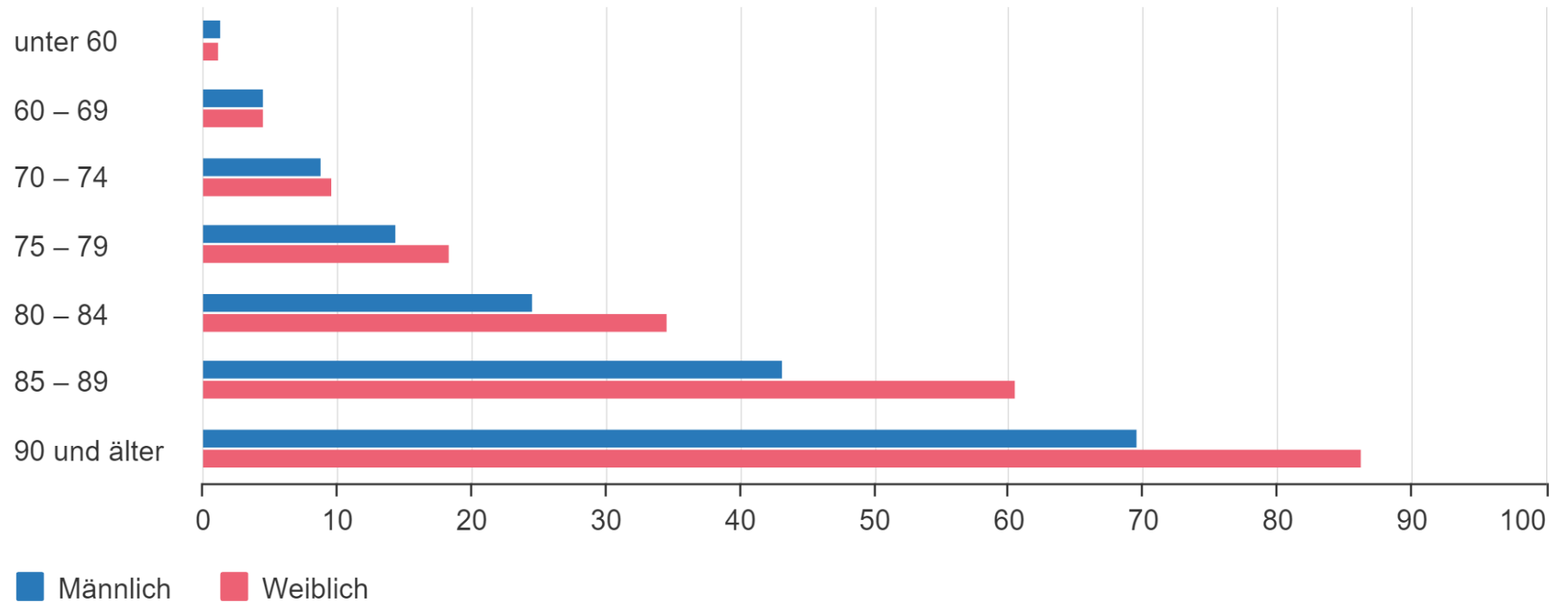
Mythen über das Alter

■ Schätzfrage:
Wieviel Prozent der
60-80-Jährigen sind
pflegebedürftig?

Schreibt euren Tipp in
den Chat!

Pflegequote nach Altersgruppen 2021

Anteil an der jeweiligen Bevölkerungsgruppe in %



Mythen über das Alter

- Irgendwann leben alle Älteren im Pflegeheim.
- Ältere sind eine Last für die Gesellschaft.
- Denen geht es doch noch gut.
- Was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr.

82 % der über 85-Jährigen leben im eigenen Zuhause

Die überwiegende Mehrheit der älteren Menschen bleibt im eigenen Hausstand – auch im hohen Alter. **Im vergangenen Jahr lebten nur etwa 4 % der über 65-Jährigen in einer Pflegeeinrichtung, einem Altersheim oder einer ähnlichen Gemeinschaftsunterkunft.**

Auch bei den Hochbetagten der Altersgruppe 85plus lebte weniger als ein Fünftel (18 %) in einer solchen Einrichtung.

Quelle: Statistisches Bundesamt 2021

- Finanzielle Hilfen und Zeitressourcen für Familie; Säule des Engagements; Wissensvermittler:innen; Konsument:innen
- Steigende Ungleichheit, Armutsquote 65+ **19% in 2021** und damit höher als in jedem anderen Alter*
- Lernen ist in jeder Lebensphase möglich, Plastizität des Gehirns bleibt erhalten.

*Armutsgefährdungsquote (monetäre Armut) nach Geschlecht und Alter - Statistisches Bundesamt



4 Grundlagen

Besonderheiten von
Lernprozessen im Alter



Quiz – Was verändert sich beim Lernen im Alter?

a) Das Gehirn

b) Der Körper

c) Die Motivation



Quiz – Was verändert sich beim Lernen im Alter?

a) Das Gehirn

b) Der Körper

c) Die Motivation



Lernen im Alter – Besonderheiten



The slide features the owl logo and the text 'wissensdurstig.de' at the top. Below this, the title 'Lernen im Alter' is displayed in a white box with a blue border. Underneath the title, the name 'DR. JANINA STIEL' is written in white on an orange background, followed by her role: 'Projektleiterin Servicestelle „Digitalisierung und Bildung für ältere Menschen“'. In the bottom left corner, the 'bagso' logo is visible, consisting of a red stylized '5' and the word 'bagso'.

Lernen im Alter – Besonderheiten

Informelles Lernen

(Familie, soziale Netzwerke,
Medien, kulturelle Einrichtungen,
Reisen)



Non formales Lernen

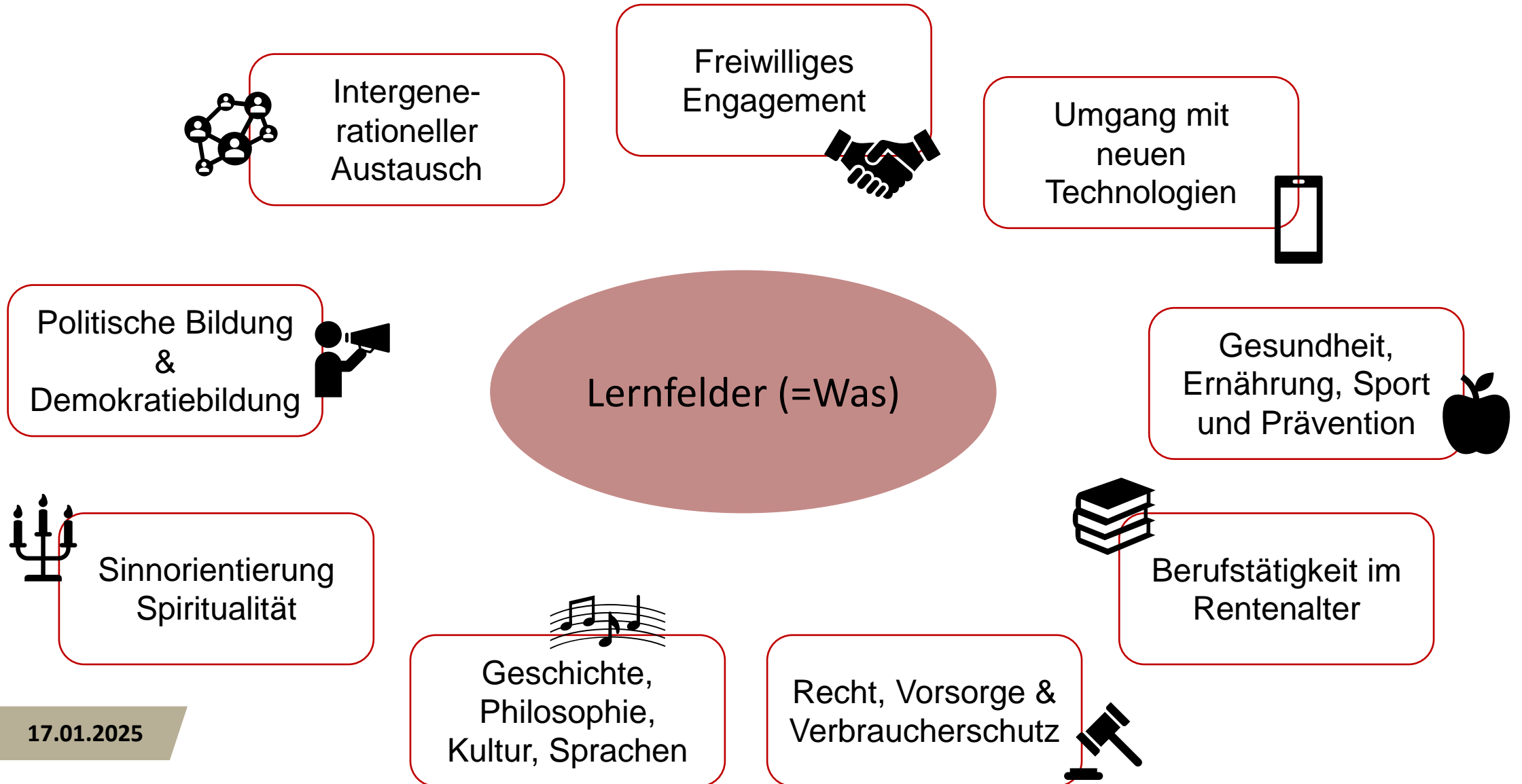
(Nachbarschaftstreffs, Vereine,
bürgerschaftliches Engagement,
Begegnungsstätten)



Formales Lernen

(Studium, Volkshochschule,
Bindungsstätte, betriebliche
Weiterbildung)

Lernfelder (= Was lernen wir?)





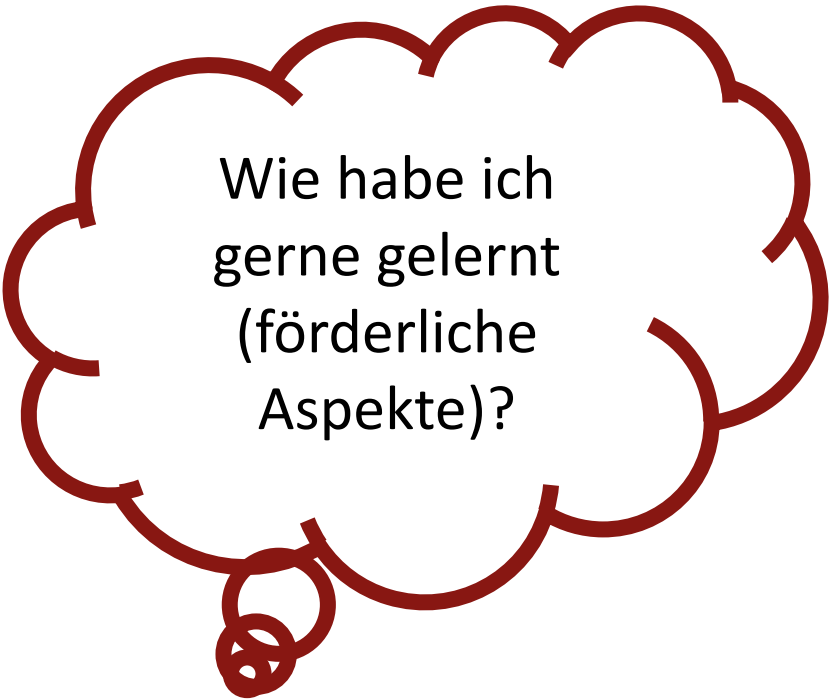
5 Umsetzung

Lernprozesse begleiten




Übung: Meine Lerngeschichte

Welche Erinnerungen hab ich an Lernen in meinem bisherigen Leben?



Wie habe ich
gerne gelernt
(förderliche
Aspekte)?



Was waren
hinderliche
Aspekte?

Lernen im Alter – Geragogische Prinzipien

Geragogik = Wissenschaft von Lernprozessen im Alter

Verknüpfung von
Reflexion, Lernen und
Handlung

Selbstbestimmung im
Lernprozess

Gleichberechtigte
Haltung

Lernen durch
Erfahrungen und
Austausch

Kontakt, Gemeinschaft
und Eingebundensein

Einbindung von
Sozialraum und
Lebenszusammenhang

Gestaltung anregender
und sicherer Lernorte

Auseinandersetzung
mit Wertvorstellungen

Differenzierung im
Lernprozess

Metapher: "Der Lernsegelkurs"

Der Lernsegelkurs

Schritt 1:



<https://www.menti.com/alqhpba7sdmr>

Schritt 2:



Stimmen Sie ab, zu welchem der „Geragogischen Prinzipien“ die einzelnen Sätze passen



Metapher: "Der Lernsegelkurs"

- 1. Der Hafen, von dem aus der Kurs startet, ist ein Ort des Wohlbefindens. Die Crew sorgt dafür, dass alle in einer entspannten Atmosphäre zusammenkommen, ohne Angst vor Stürmen wie Kritik oder Überforderung (Gestaltung anregender Lernumgebungen und sicherer Lernorte)
- 2. Vor dem Auslaufen diskutieren die Segler, wie sie ihre Erfahrungen aus dem Kurs bei ihren künftigen Fahrten nutzen können. Der Kurs orientiert sich an den realen Herausforderungen, die sie in ihrem Alltag auf See erleben (Einbindung von Sozialraum und Lebenszusammenhang)
- 3. Beim Setzen der Segel tauschen die Segler Tipps aus, wie sie am besten den Wind nutzen können. Jeder bringt seine bisherigen Erfahrungen ein, und durch das gemeinsame Ausprobieren werden neue Lösungen entdeckt (Lernen durch Erfahrungen und Erfahrungsaustausch)

Metapher: "Der Lernsegelkurs"

- 4. Die Segler bilden eine Crew, die sich gegenseitig unterstützt, damit niemand bei rauem Wetter alleine kämpfen muss. Gemeinsame Pausen und Gespräche auf dem Deck stärken das Gefühl der Verbundenheit (Kontakt, Gemeinschaft und Eingebundensein)
- 5. Jeder Segler entscheidet selbst, welche Richtung er auf dem Meer der Bildung einschlägt. Die Karte wird gemeinsam betrachtet, aber den Kurs und die Geschwindigkeit bestimmt jeder für sich (Selbstbestimmung im Lernprozess)
- 6. Während der Reise reflektieren die Segler, warum sie bestimmte Kurse bevorzugen oder vor bestimmten Manövern zögern. Alte Überzeugungen werden überprüft, und neue Perspektiven eröffnen sich (Auseinandersetzung mit Wertvorstellungen im Lernprozess)

Metapher: "Der Lernsegelkurs"

- 7. Die Haltung der Crew ist kollegial. Jeder ist auf Augenhöhe miteinander. Es gibt keinen Kapitän, nur erfahrene Segler, die ihre Fähigkeiten und Kompetenzen teilen. Das Wissen aller wird geschätzt und gemeinsam genutzt (Gleichberechtigte Haltung)
- 8. Einige Segler üben sich im Navigieren mit der Sonne, andere verwenden den Kompass. Jeder nutzt die Methode, die für ihn am besten funktioniert, um sicher das Ziel zu erreichen (Differenzierung im Lernprozess)
- 9. Nach jeder Etappe halten die Segler inne, um zu überlegen, welche Manöver erfolgreich waren und was verbessert werden könnte. Diese Reflexion fließt in die Planung der nächsten Route ein (Verknüpfung von Reflexion, Lernen und Handlung)

Was bringt das Boot zum kentern?



Was bringt das Boot zum kentern?

- **Negative Altersbilder** „ich bin zu alt dafür“ (eigene/ Umfeld/ Gesellschaft)
- Frühere **negative Erfahrungen mit Schule/Lernen** (biografischer Rucksack), aktuelle negative Erfahrungen (z.B. mit Einrichtungen der Erwachsenenbildung)
- Angebote im Umfeld **nicht vorhanden oder nicht bekannt**
- Lernangebote **lassen sich nicht in Alltag integrieren, knüpfen nicht an Alltagserleben an**
- Veranstaltungen sind **nicht barrierefrei oder eine Teilnahme hat zu hohe Hürden** (z.B. Teilnahmegebühren, sprachliche Barrieren)

Unterdurchschnittlich erreicht werden: **Hochaltrige, Menschen mit Migrationsgeschichte, mit gesundheitlichen Einschränkungen, mit geringem Einkommen, geringer formaler Bildung**

(vgl. Schramek & Stiel 2020)

6 Unterstützung



Angebote, Anlaufstellen &
Material zum Thema



Die BAGSO – Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen e.V.

- Interessenvertretung der älteren Generationen
- 120 Mitgliedsorganisationen
- Vertreten viele Millionen ältere Menschen
- Für ein aktives, selbstbestimmtes und möglichst gesundes Älterwerden in sozialer Sicherheit



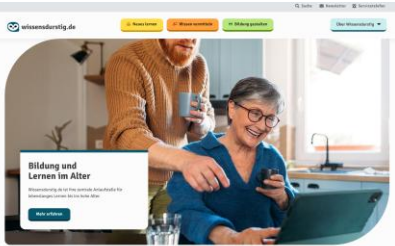
© BAGSO/Dietl

Informationsangebot der BAGSO

- **Homepage** www.bagso.de
- **Newsletter:** 14-tägig, Informationen aus der BAGSO, Mitgliedsverbänden, Seniorenpolitik
- **Publikationen:** Themenhefte, Ratgeber, Positionspapiere und mehr
- **Soziale Medien:** [Facebook](https://www.facebook.com/bagso), [Instagram](https://www.instagram.com/bagso), [YouTube](https://www.youtube.com/bagso),



Angebote der Servicestelle „Bildung und Lernen“:



wissensdurstig.de

Literatur, Materialien & Praxisbeispielen zu Bildung im Alter

1

1. Homepage

2. Servicetelefon

3. Material

4. Newsletter

2

Servicetelefon

Berät bei der Suche nach Bildungsveranstaltungen in der Nähe

Mo-Fr. von 10-16 Uhr unter:

0228 24 999 350



3

Flyer & Broschüren

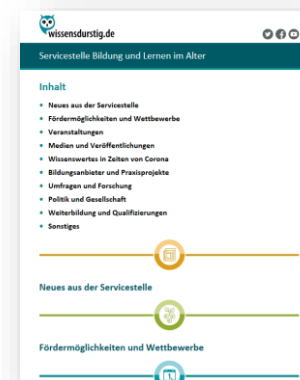
Kostenlos bestellen und auslegen
(Unsere Materialien - Wissensdurstig)



4

Newsletter

4x pro Jahr: Fördermöglichkeiten, Veranstaltungen, Veröffentlichungen und politische Entscheidungen rund um Bildung im Alter



Wo finde ich mehr Informationen?

Handreichung „Wie Bildung im Alter gelingt“

■ Kostenfrei
Bestellen



Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	4
Zum Aufbau dieser Handreichung	5
1. Alter – Äterwerden – Altersbilder.....	7
1.1 Unsere Gesellschaft im Wandel – Alter als aktiver Lebensabschnitt.....	7
1.2 Ab wann ist man alt?	8
1.3 Äterwerden als Prozess	9
1.4 Das Alter hat viele Gesichter.....	11
1.5 Lernende sind sehr unterschiedlich.....	12
2. Bildung und Lernen im Äterwerden.....	14
2.1 Warum Lernen im Alter?	14
2.2 Bildung und Lernen - Begrifflichkeiten.....	15
2.3 Formale, nonformale und informelle Lernumgebungen.....	16
2.4 Lernen – in jeder Lebensphase möglich	17
2.5 Lernen im Alter – Besonderheiten.....	18
2.6 Lernbarrieren und Lernwiderstände	25
2.7 Ätere, die von formalen Bildungsangeboten eher nicht erreicht werden ..	26
3. Bildung in der digitalen Welt	28
3.1 Zur Bedeutung von Informations- und Kommunikationstechnologie	29
3.2 Internetnutzung lernen – Ermutigung und Einübung	30
4. Leitfaden zur Gestaltung von Lernprozessen mit Äterten	34
4.1 Der Ansatz des Selbstbestimmten Lernens	34
4.2 Der Ansatz der Lernbegleitung	36
4.3 Qualitätsziele in der Bildungsarbeit mit Äterten	38
5. Methodischer Werkzeugkasten.....	41
5.1 Methodenbeispiele für verschiedene Ziele	42
5.2 Praxistipps	47
Literatur.....	51

Wo finde ich mehr Informationen?

Fachliteratur zum Thema

- Bei mehr oder konkreteren Empfehlungswünschen gerne melden



Fachbuch Geragogik



Bildung in der nachberuflichen Lebensphase

7 Beispiele



Beispiele aus der Praxis



Technikprechstunde

- Ältere Menschen können einmal pro Woche mit Ihren Geräten die Sprechstunde in öffentlich zugänglichen Räumlichkeiten (z.B. Bibliotheken, Mehrgenerationenhäuser, etc.) aufsuchen.
- Hier werden allgemeine Fragen zur Nutzung des Smartphones und Tablets besprochen und gemeinsam Lösungen gesucht. Technikaffine ehrenamtliche Helfer:innen unterstützen bei den ersten Schritten und bei Fragen.
- Dazu gibt es Kaffee & Kuchen, damit das ganze in netter Atmosphäre stattfindet
- Bsp: Digitalpakt Alter oder Young Caritas (aber noch viele weitere Anbieter)



Generationenübergreifende Dialogformate

- Drei Dialogabende: persönliche Begegnung, offene Diskussionen und gemeinsames Handeln
- Neue, moderierte Begegnungen werden ermöglicht – abseits festgefahrener Strukturen und Vorgehensweisen, ohne bestehende Systeme grundsätzlich abzulehnen
- Im Fokus stehen Gesellschaft, dörfliche Gemeinschaft und Individuen in der aktuellen Krisensituation
- Es geht darum, bestehende Werte und Überzeugungen zu hinterfragen: Was befürworten oder lehnen wir ab – und warum?
- Und vor allem: Wer ist »Wir«? Definieren wir uns durch Abgrenzung oder als integrativen Begriff, der Vielfalt und Spannungen umfasst?



Generationenübergreifende Dialogformate

- alt & jung Chancenpatenschaften
- Teil des Bundesprogramms „Menschen stärken Menschen“
- Ziel: Erleichterung des Ankommens für Menschen, die nach Deutschland flohen oder einwanderten indem sie von Pat:innen im Seniorenalter begleitet werden
- Regelmäßige Treffen zwischen zwei Menschen oder als Gruppe – Förderung von Austausch & Unterstützung im Alltag
- Den Mentees kommt die Lebenserfahrung der Pat:innen zugute
- Erweiterung um Chancenpatenschaften für Menschen, insbesondere Kinder und Jugendliche in sozial benachteiligten Situationen

alt & jung
Chancenpatenschaften

Inklusive Kulturangebote

- Bei Anruf Kultur – aktuelles Programm (grauwert.info)
- Angeboten werden (Hör-)Führungen, bei denen die visuellen Inhalte einer Ausstellung am Telefon vermittelt werden
- erreicht werden so Menschen, die aus unterschiedlichen Gründen nicht ins Museum kommen oder Ausstellungen erleben können (z.B. Menschen, die mit Sehbehinderung leben oder nicht mobil sind)
- Angebot funktioniert ähnlich wie ein Podcast. Teilnehmende hören dem Guide über das Telefon zu. Falls während der Führung Fragen aufkommen, können die Zuhörer:innen diese zwischendurch in Gesprächsrunden stellen



Inklusive Kulturangebote

- OPER FÜR JUNG UND ALT - Oper Köln
- Menschen mit Demenz den Besuch der Kinderoper zu ermöglichen
- keine Veranstaltungen speziell für Menschen mit Demenz, sondern durch den Besuch regulärer Vorstellungen der Kinderoper wird Inklusion und kulturelle Teilhabe auch für demenziell Erkrankte verwirklicht
- Ein Zugang zu Opernvorstellungen findet im normalen und gewohnten Ambiente eines Opernhauses statt
- Zusätzlich gibt es ein Rahmenprogramm in den Einrichtungen für Menschen mit Demenz zur Vor- und Nachbereitung des Vorstellungsbesuchs an (in Form von Materialien, Workshops und Beratung rund um die Durchführung)



Angebote zur Bürgerwissenschaft

- Dialog zwischen Wissenschaft und Bürgerschaft:
Beispiel Arbeitskreis Grüner Wasserstoff
- Senior:innen werden inhaltlich und methodisch zu ehrenamtlichen Wasserstofflots:innen weitergebildet
- Treten dann als Multiplikator:innen mit unterschiedlichen Zielgruppen und Akteur:innen auf Augenhöhe in den Austausch, z.B. an Infoständen oder Schulen, Bürgerversammlungen, etc.
- nehmen Ängste und Sorgen und informieren über das Thema



Fit, gesund und munter im Alter

- tanzcHor60+ singen & tanzen gleichzeitig oder abwechselnd
- Alle Teilnehmenden sind über 60 Jahre alt und haben Lust, Spaß und den Mut, Dinge auszuprobieren, die ungewöhnlich und schräg sind!
- Ziel: mitgestalten und einbeziehen von Lebenserfahrung und Persönlichkeit jedes:r Einzelnen
- gleichzeitig wird „richtiges Handwerk“ gelernt, d.h. Körperarbeit, festgelegte Bewegungsabläufe und Stimmbildung



Fit, gesund und munter im Alter

- Projekt „Fit, gesund und munter im Alter“ organisiert Exkursionen für älteren Migrant:innen z.B. zu den Krankenkasseneinrichtungen, Pflegeeinrichtungen sowie Gesundheitseinrichtungen
- Einladung an Ältere mit und ohne Migrationsgeschichte sich näher kennen zu lernen und in lockerer Atmosphäre Miteinander in Gespräche zu kommen
- Zudem niedrigschwelligen Bewegungsförderungsangebote (z.B. wandern, schwimmen, tanzen, interkulturelle Sportevents, Spaziergänge und Walkinggruppen, Meditation, Achtsamkeits- und Atemübungen)



Zusammenfassung der gemeinsam im Zoom Raum gesammelten Links

Projekte der BAGSO zum Aufbau digitaler Kompetenzen bei älteren Menschen:

- [Digitalpakt Alter | Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen](#)
- [Materialien und Angebote | Digital-Kompass](#)

Studie der BAGSO, wie es Menschen in Deutschland ergeht die offline leben: [Leben ohne Internet - geht's noch?](#)

Broschüre der BAGSO zur Umsetzung von § 71 SGB XII: [Altenarbeit in Kommunen](#)

Achter Altersbericht der Bundesregierung zum Thema Ältere Menschen und Digitalisierung:

[Startseite: Der Achte Altersbericht der Bundesregierung](#)

Digitalcourage e.V. engagiert sich für eine lebenswerte Welt im digitalen Zeitalter: [Digitalcourage](#)

Arbeitskreis Geragogik setzt sich für eine Vernetzungen von Kolleg:innen aus der Bildung im Alter ein: [Arbeitskreis Geragogik | Arbeitskreis Geragogik](#) – innerhalb des Arbeitskreises gibt es auch eine Arbeitsgruppe zum Thema der Professionalisierung des Bildungspersonals in der digitalen Bildung – alle am Thema Interessierten können beitreten

Kontakt



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Ich freue mich auf Ihr Feedback!

Anna Krükel

BAGSO - Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen e.V.

Noeggerathstr. 49

53111 Bonn

Tel.: 0228/249993-34

kruekel@bagso.de

www.bagso.de

www.wissensdurstig.de

